



# Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Bereich: Innovative Fortbildungsmethoden

Einstufung: Vielversprechende Praxis

Land: Niederlande

April 2014

<b>Bezeichnung</b>	Kleine Teams - Das Verfassen von Urteilen
<i>Kurzdarstellung:</i>	<p>Diese Praxis wird in den <b>Niederlanden</b> während der Erstausbildung angewendet und beschäftigt sich mit dem Verfassen von rechtskräftigen Urteilen im zivilrechtlichen Bereich.</p> <p>Die Teilnehmer werden in kleine Teams eingeteilt, wobei jedes Team aus Personen mit einem ähnlichen Kenntnis- und Erfahrungsstand besteht. Nach einem zweitägigen Theoriekurs zum Verfassen von Zivilurteilen führt jedes Team auf regionaler oder lokaler Ebene fünf Übungssitzungen durch, die alle zwei Wochen stattfinden. Im Rahmen dieser Übungen arbeiten sie gemeinsam mit einem Ausbilder an praktischen Fragestellungen, die auf realen Fällen basieren. Diese Methode fördert ein gemeinsames Lernerlebnis, bei dem vermittelt wird, wie ein gutes, analytisch fundiertes und begründetes Urteil verfasst wird.</p> <p>Der Ausbilder, der die Teilnehmer an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz unterstützt, wird ebenfalls in die Übungen einbezogen.</p>
<i>Kontaktangaben</i>	<p>Studienzentrum der Justiz (Studiecentrum Rechtspleging, SSR)          Postanschrift: Postbus 5015          3502 JA Utrecht          Besucheranschrift: Uniceflaan 1          3527 WX Utrecht          Tel.: + 31 88 361 3212          E-Mail: <a href="mailto:ssr.international@ssr.nl">ssr.international@ssr.nl</a>          Website: <a href="http://www.ssr.nl">http://www.ssr.nl</a></p>
<i>Anmerkungen</i>	Diese <b>VIELVERSPRECHENDE PRAXIS</b> ist besonders für Länder

interessant, deren System für die Erstausbildung ausschließlich auf der Zusammenarbeit mit Mentoren in den Gerichten aufbaut oder deren Erstausbildung in dualer Form organisiert ist. Dies bedeutet, dass Auszubildende bei Gericht anwesend sind, aber gleichzeitig an mehreren Gruppenschulungen in der zentralen oder regionalen Bildungseinrichtung teilnehmen.

In diesem Fall ermöglicht die vorgestellte Methode eine gute Verbindung zwischen der Ausbildung am Arbeitsplatz und in der Bildungseinrichtung, da die Ausbilder am Arbeitsplatz und die Ausbilder der Bildungseinrichtung in den Lerngruppen kooperieren.

Diese Methode der Arbeit in kleinen Lerngruppen und innerhalb einer sicheren Lernumgebung, deren Schwerpunkt darauf liegt, voneinander statt von einem Ausbilder zu lernen, kann in jedem Erstausbildungssystem sowie in der Fortbildung angewendet werden.

Für die praktische Umsetzung muss eine Projektgruppe eingerichtet werden, die aus Mitarbeitern des SSR (ein abgeordneter Richter eines Zivilgerichts, ein Kursleiter und ein Pädagoge) und einem Justizangestellten besteht.

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „*Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)*“, *Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)*